

Kati Struckmeyer: JIM-Studie 2023

Beitrag aus Heft »2024/01: Kleinkinder und Medien – Zwischen Verunsicherung und Verantwortung«

2023 waren Jugendliche im Durchschnitt 224 Minuten täglich online. Elementar war dabei vor allem die Nutzung von Messengern und Social Media. WhatsApp wird von 94 Prozent folgt von TikTok (59 %) und Snapchat (49 %). So lauten einige der Ergebnisse der Anfang Dezember 2023 veröffentlichten JIM-Studie. Weiterhin wurde ermittelt, dass jedes dritte Mädchen und jeder vierte Junge 2023 im Netz schon einmal sexuell belästigt worden sind. Besorgniserregend ist weiterhin, dass 23 Prozent der Jugendlichen im letzten Monat vor der Befragung ungewollt mit pornografischen Inhalten konfrontiert wurden. Zudem gaben 14 Prozent an, innerhalb des letzten Monats im Internet angefeindet oder beleidigt worden zu sein.

Wenn es um onlinebasierte Möglichkeiten geht, Serien, Sendungen und Filme anzusehen, ist die Nutzung von Netflix (63 %) gestiegen (2022: 50 %), während die Nutzung von YouTube (2023: 50 %, 2022: 53 %) fast gleich blieb. Es sind nach wie vor die beliebtesten Portale Jugendlicher.

Die JIM-Studie 2023 (Jugend, Information, Medien) des Medienpädagogischen Forschungsverbund Südwest ist eine Kooperation der Landesanstalt für Kommunikation Baden-Württemberg und der Medienanstalt Rheinland-Pfalz, in Zusammenarbeit mit dem Südwestrundfunk. Dafür wurden in ganz Deutschland im Zeitraum vom 30. Mai bis 9. Juli 2023 insgesamt 1.200 Jugendliche im Alter zwischen 12 und 19 Jahren befragt.